Al-Walāʾ und al-Barāʾ
gemäß dem Verständnis der Ahl as-Sunnah

Vom ehrenwerten Schaich
Bandar Ibn Sulaymān al-Chaybariy
حفظه الله تعالى

Die Liebe und Zuneigung (Al-Walāʾ), und der Hass und die Lossagung (Al-Barāʾ) ist verbunden mit Kufr und Īmān.

Wenn eine Person in seinem Herzen Walāʾ hegt gegenüber den Ungläubigen, indem er ihre Religion liebt und was dem ähnlich ist, so ist er von seinem Islam zum Kufr gewechselt. Es kann aber auch darunter liegen (ohne dabei Kafir zu werden) und im Verlaufe (der Lektion) wird dies noch erläutert durch die Aussagen der Gelehrten, nämlich das die Angelegenheit des Walāʾ und Barāʾ nicht nur eine Stufe besitzt. Es kann sein, dass eine Person dadurch vom Islam zum Kufr übergeht, oder von der Gehorsamkeit zur Sünde. Es kann sein, dass er eine große Sünde begeht oder was darunter ist…usw. Diese Angelegenheit nicht (richtig) zu verstehen oder unachtsam zu sein gegenüber ihrer Wichtigkeit, lässt Schaden/Mängel entstehen. Geschweige denn bei dem, der den Takfīr liebt, zu ihm hochsieht und besessen ist von ihm. Und wie Schaich al-ʿUthaymīn رحمه الله sagte, dass jedes Mal wenn Kontakt zwischen den Muslimen und den Ungläubigen entsteht, gesagt wird:
„Dies ist Liebe und Zuneigung (zu ihnen).“
Und sie erklären dann die Leute zu Ungläubigen, und die Herrscher und Länder zu Ungläubigen, und erklären zu Ungläubigen…und erklären zu Ungläubigen…usw.

Auch traten die Leute des Takfīr und Extremismus in die Angelegenheit des Walāʾ und Barāʾ ein, um die Muslime zu Ungläubigen zu erklären und die Messlatte umzudrehen (die Tatsachen zu verdrehen). Genau diese Sache ist es, die Schaich ʿAbd al-Latīf ʿAbd ar-Raḥmān Ibn Ḥasan zurückgewiesen hat in (seinem Buch) "Usūl at-Takfīr", nämlich das einige Könige die Kuffār anschrieben und von ihnen Geschenke entgegennahmen, so erklärten sie die Herrscher zu Ungläubigen. Darauf schrieb er diese gewaltige Abhandlung über die Grundlagen des Takfīr.

Im dritten Punkt geht es um die Klarstellung darüber, gegenüber wem es Pflicht ist Barāʾ zu haben und gegenüber wem es Pflicht ist Walāʾ zu haben.

Zur ersten Kategorie gehört derjenige gegenüber dem man Barāʾ haben muss aus jedem Aspekt heraus. Der absolute Barāʾ. Und dazu gehört bekanntlich der Barāʾ gegenüber den Ungläubigen, Götzendienern, Heuchlern und Atheisten.

Deshalb sagte Schaich al-Islām Ibn Taymiyah رحمه الله:
"Und es ist Pflicht gegenüber dem Ungläubigen feindlich gesinnt zu sein (Anmerkung: in Bezug auf seine Religion), selbst wenn er dir (Dinge) gibt und gut zu dir ist. Denn wahrlich Allāh der Allerhabene entsandte die Gesandten und sandte die Bücher herab, damit die Religion einzig und allein Allāhs ist."

Somit ist die Liebe für Seine Nahegestellten und der Hass für Seine Feinde, die Ehre für Seine Nahegestellten und die Erniedrigung für Seine Feinde, und die Belohnung für Seine Nahegestellten und die Bestrafung für seine Feinde.

Gegenüber dieser Kategorie ist es Pflicht feindlich gesinnt zu sein, denn Allāh der Allerhabene sagt:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا عَدُوِّي وَعَدُوَّكُمْ أَوْلِيَاءَ

"O die ihr glaubt, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren…"
(Al-Mumtaḥanah 60/1)

Er ist euer Feind so nehmt ihn als Feind!
Nimm ihn nicht zum Schutzherren!

Die zweite Kategorie sind diejenigen gegenüber denen man Walāʾ habe muss von jedem Aspekt heraus. Und an ihrer Spitze sind die Propheten. Es ist Pflicht gegenüber ihnen Walāʾ zu haben von jedem Aspekt.

Wie der Prophet ﷺ zu ʿUmar, möge Allāhs Wohlgefallen auf ihm sein, sagte:
"…bis ich dir lieber bin als du dir selbst.
Er sagte: Oh Gesandter Aḷḷāhs, du bist mir lieber als ich mir selbst.
So sagte er ﷺ: Jetzt oh ʿUmar!"

Hier vervollständigte sich der Glaube und der wirkliche Walāʾ, so dass er den Propheten ﷺ vollständig liebt, weil er der Gesandte Allāhs ist ﷺ, und weil diese Liebe die Verwirklichung des Bezeugnis ist, dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist.

(Zu dieser Kategorie gehört) auch, dass man die Saḥābah, möge Allāhs Wohlgefallen auf ihnen allen sein, allesamt liebt.
In Sahih al-Buchāriy wird überliefert, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ sagte:
"Das Merkmal des Glaubens ist die Liebe zu den Ansār, und das Merkmal der Heuchelei ist der Hass zu den Ansār."

Und der Führer der Gläubigen ʿAliy Ibn Abi Tālib, möge Allāhs Wohlgefallen auf ihm sein, sagte:
"Bei dem der das Korn spaltete und die Menschen erschuf, keiner liebt mich außer er ist gläubig, und keiner hasst mich außer er ist ein Heuchler."

Es ist Pflicht die Saḥābah allesamt zu lieben, und es sind drei Dinge die verpflichtend sind gegenüber den Saḥābah, die mit dem Glauben zusammenhängen.

Die Aussage, das Herz und die Taten der Gliedmaßen.
Mit dem Herz ist die Liebe zu ihnen gemeint, und dass man nicht Groll im Herzen hegt gegenüber den Saḥābah, möge Allāhs Wohlgefallen auf ihnen allen sein.

Und mit der Zunge ist gemeint, dass man seine Zunge zügelt, bezüglich dem was zwischen ihnen geschah oder was dem ähnlich ist. Vielmehr lobt man sie stets und erwähnt ihre guten Eigenschaften und Vorzüge.
Und mit den Taten der Gliedmaßen ist gemeint, dass man ihren Spuren folgt. Wie beteten sie? Wie fasteten sie? Wie spendeten sie? Wie war ihr Umgang mit ihrer Familie? Wir eifern den Salaf nach. Möge Allāh mit ihnen zufrieden sein und sich ihrer erbarmen.

Die dritte Kategorie sind jene, die man liebt von einem Aspekt und hasst von einem (anderen) Aspekt. Dies sind die Sündhaften der Muslime. Ein ungehorsamer Mann, der Alkohol trinkt und alkoholsüchtig ist, wird nicht geliebt wie Abu Bakr, ʿUmar und ʿUthmān. Und er wird nicht gehasst, wie Abu Lahab gehasst wird. Er wird geliebt, in dem Maß was er an Glauben besitzt, und wird gehasst, in dem Maß was er an Sünden besitzt.

Schaich al-Islām Ibn Taymiyah رحمه الله sagte:
"Wenn sich in einer Person Gutes und Schlechtes, Sünde und Gehorsamkeit und Sunnah und Erneuerung vereint, verdient er von der Liebe und Zuneigung, und dem Lohn, in dem Maß was in ihm an Gutem ist. Und er verdient von der Feindschaft und Strafe, in dem Maß was an Übel in ihm ist. So sammeln sich in einer Person was Ehrung und Erniedrigung zur Folge hat. Es sammelt sich in ihm von dem und dem. Wie der Dieb der arm ist, seine Hand wird abgeschnitten, aufgrund seines Diebstahls, und es wird ihm von der Staatskasse der Muslime so viel gegeben, dass es reicht für seine Bedürfnisse. Dies ist die Grundlage über die sich die Ahl as-Sunnah wa al-Ǧamāʿah geeinigt haben."

Und er رحمه الله sagte ebenfalls:
"Was den Gläubigen angeht, der ungerecht gegen sich selbst ist, so ist mit ihm vom Beistand Allāhs, gleich dem Maß seines Glaubens und seiner Gottesfurcht, genauso wie mit ihm das Gegenteil davon ist, gleich dem Maß seiner Sünde. Also können sich in einer Person die guten Taten vereinen, welche Belohnung erfordern, so wie die Sünden, welche Bestrafung erfordern, so dass er möglicherweise bestraft und belohnt wird. Und dies ist die Aussage aller Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ, der Imāme des Islam und der Ahl as-Sunnah wa al-Ǧamāʿah, welche sagen, dass niemand ewig im Feuer verweilen wird, in dessen Herz sich das Gewicht eines Stäubchens an Glauben befindet."

Der Gläubige, der die Grundlage des Glaubens besitzt, dessen Glaube jedoch mangelhaft ist, wird geliebt von einem Aspekt und gehasst von einem anderen Aspekt. Diese Sache vermischt sich meistens bei den Leuten der Erneuerung. Denn die Leute der Erneuerung haben einen speziellen Umgang. Die Angelegenheit des Frevlers ist geringer als die des Erneuerers, weil der Erneuerer gefährlicher ist. Wir machen diese Sache klar, nicht dass dann

gesagt wird Schaich al-Islām vertritt die Meinung der Muwāzanāt (das Erwähnen der guten Eigenschaften der Ahl al-Bidaʿ wenn man vor ihnen warnt).
Dies ist nicht korrekt. Er hat dir die Grundlagen dieser Angelegenheit festgelegt. Die Angelegenheit ist zu verstehen wie bereits erwähnt, jedoch die Umsetzung davon, so schauen wir, wie die Salaf dies umsetzten. Ist es klar?

Es soll niemand, der in seinem Herzen Krankheit hat, sagen: Schau, Ibn Taymiyah vertritt die Meinung der Muwāzanāt. Nein, vielmehr hat er hier die Grundlagen festgelegt auf der sich die Leute der Sunnah befinden, und zwar dass man den gläubigen Frevler nicht hasst wie man die Ungläubigen hasst, weil dies der Weg der Chawāriğ ist. Und man liebt ihn nicht wie man Abu Bakr, ʿUmar und ʿUthmān liebt, weil dies der Weg der Murğiʾah ist.
Wie aber ist nun der Umgang mit den Leuten der Bidaʿ?

Der vorzügliche Schaich Sālih al-Fawzān, möge Allāh ihn bewahren, sagt in "Min ʿAqīdatina fī al-Walāʾ" Seite 40:
"Al-Walāʾ und al-Barāʾ kommen sogar im Kapitel der Sunnah und der Bidaʿ vor. So hegt man den Walāʾ gegenüber dem der auf der Sunnah ist, und den Barāʾ gegenüber dem der auf der Bidaʿ ist, gemäß dem Maß seiner Bidaʿ, denn al-Walāʾ und al-Barāʾ teilen sich auf."

Dies weil der Erneuerer ein Zuwiderhandelnder gegenüber dem Gesandten Allāhs ﷺ ist, ob es ihm passt oder nicht. Ob er dies äußert oder nicht. Denn seine Tat sagt über ihn aus, dass er in die Religion Allāhs erneuerte, und dadurch konkurriert mit der Gesetzgebung des Gesandten Allāhs ﷺ. Somit verdient er einen Anteil der Anfeindung, denn er konkurriert mit der islamischen Gesetzgebung. Als würde er den Gesandten Allāhs ﷺ korrigieren.

Und gewiss gehört zum Glauben an den Gesandten Allāhs, ihn zu befolgen, so wie der Autor (Muhammad Ibn ʿAbd al-Wahhāb) dies in seiner Abhandlung, in der Zweiten der Drei Grundlagen, erwähnt.

Ebenfalls argumentiert Imam Mālik mit demselben Vers (al-Muğādalah 57/22), welchen der Autor erwähnte bezüglich der Feindschaft gegenüber den Leuten der Bidaʿ.
Al-Qurtubiy رحمه الله sagte in seinem Tafsir:
"Mālik argumentierte mit diesem Vers über die Feindschaft in Bezug auf die Qadariyah und über das Unterlassen des Sitzens mit ihnen. Es berichtet Ašhab über Malik (dass er sagte) : Sitze nicht mit den Qadariyah und feinde sie an für Allāh, den Allerhabenen, aufgrund seiner Aussage:

لَا تَجِدُ قَوْمًا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ يُوَادُّونَ مَنْ حَادَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ...

"Du findest keine Leute, die an Allāh und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung zeigen, die Allāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln…"

(al-Muǧādalah 58/22)

Und al-Bayhaqiy رحمه الله sagte, während er über aš-Šafʿiy spricht:
"Und aš-Šafʿiy war streng mit den Atheisten und den Erneuerern. Er zeigte seinen Hass und seinen Boykott ihnen gegenüber offenkundig."

Achte auf das Wort "zeigte offenkundig", denn dem Erneuerer begegnet man nicht mit einem fröhlichen Gesicht, auch wenn sich in deinem Herzen Liebe befindet für den Glauben, den er mit sich hat. Wie hat der Umgang mit ihm zu sein?
Das Zeigen von Feindschaft ihm gegenüber und nicht das Zeigen der Liebe.

Der Grossgelehrte al-Qaḥtāniy al-Andalusiy al-Mālikiy sagte:
"Begegne weder dem Erneuerer noch dem Zindīq (Ketzer) außer mit Düsterkeit und Wut."

Dies gilt bezüglich dem was im Herzen ist. Ich hasse diesen Erneuerer nicht so wie ich Firʿawn, Hāmān, Qārūn und das Volk von Nūḥ hasse. Nein, denn er hat mit sich vom Glauben, jedoch wird dieser Walāʾ und Barāʿ eingeschränkt vom Konses der Salaf. Wie sind sie mit den Erneuerern umgegangen?

Und deshalb sagte al-Bayhaqiy:
"Und aš-Šafʿiy war streng und zeigte seinen Hass und seinen Boykott ihnen gegenüber offenkundig."

Und Imam Aḥmad رحمه الله sagte:
„Die Grundlagen der Sunnah bei uns sind…", dann erwähnte er davon :
„…und das Unterlassen des Sitzen mit den Leuten der Gelüste (Erneuerern)!"

Dies ist wovon? Vom Walāʾ und vom Barāʾ.

Und al-Baġawiy, رحمه الله sagte :
"Die Gelehrten der Sunnah haben sich bereits auf die Feindschaft und den Boykott gegenüber den Leuten der Erneuerung geeinigt."

Achte auf das Wort "geeinigt"!

Und er sagte ebenfalls:
"Und darauf waren bereits die Saḥābah, Tābiʿūn, Atbāʿ at- Tābiʿīn, und die Gelehrten der Sunnah, mit Konsens und Übereinstimmung, dass man die Leute der Erneuerung anfeindet und sie boykottiert."

Und Abu ʿUthmān as-Sābūniy sagte während er über die Leute der Sunnah sprach:

"Und sie verabscheuen die Leute der Bidaʿ, die in die Religion einführten was nicht zu ihr gehört. Weder Lieben sie sie, noch freunden sie sich mit ihnen an, noch hören sie ihrer Rede zu."

Und aš-Šātibiy رحمه الله sagte:
"Wahrlich die errettete Gruppe, sie sind die Leute der Sunnah, und ihnen wurden anbefohlen die Leute der Bidaʿ anzufeinden, sie zu vertreiben, und jene zu bestrafen die sich ihnen anschließen. Wir sind anbefohlen mit der Feindschaft ihnen gegenüber, und sie sind anbefohlen mit der Liebe uns gegenüber, und dem Zurückkehren zu der Gemeinschaft."

Der Grossgelehrte al-ʿUthaymīn sagte:
"Mit dem Boykottieren der Leute der Erneuerung ist gemeint, dass man sich von ihnen und dem Besuchen von ihnen fernhält, und was dem ähnlich ist. Und das Boykottieren der Leute der Bidaʿ ist Pflicht, aufgrund der Aussage des Allerhabenen:

لَا تَجِدُ قَوْمًا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ يُوَادُّونَ مَنْ حَادَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ...

"Du findest keine Leute, die an Allāh und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung zeigen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln…" (al-Muǧādalah 58/22)

Dies ist derselbe Vers, den bereits der Autor erwähnte, und es ist der selbe Vers mit dem Imām Mālik argumentierte, und ebenfalls Schaich al-ʿUthaiymīn رحمه الله تعالى .

Das Fazit, möge Allāh euch segnen, und das Beabsichtigte dieser Aussagen ist, dass dem Erneuerer ein Anteil zusteht bezüglich des Walāʾ und Barāʾ. Was aber den Umgang betrifft, so gibt es für ihn nur den Boykott, und dass er gemieden und gelassen wird und was dem ähnlich ist.
Wie habt ihr dies so eingeschränkt? Durch den Konsens.

Und dies ist es was wir bereits erwähnten in den vorangegangenen Unterrichten in "al-Wāsitiyah".
Der Konsens verdeutlicht und er beendet die Streitigkeit. Der Konsens verdeutlicht die Bedeutung usw.

Wie war der Umgang der Salaf? Wir verwerfen nicht das eine durch das andere.
Die Verse und Ḥadīthe werden verstanden wie sie sind und bleiben wie sie sind, und der Konsens verdeutlicht ihre Bedeutung. Wie war der Umgang der Salaf? Wie war der Umgang der Tābiʿūn? Wie war der Umgang von so und so?

Schau wie der Umgang von ʿUmar mit Sabīġ war! Hasste er ihn wie er die Ungläubigen und Feueranbeter hasste? Nein. Wie ging er mit ihm wegen seiner Bidaʿ um?
Wie ging Ibn ʿUmar mit den Qadariyah um? Wie ging Ibn ʿAbbās mit den Qadariyah um? usw...

Dieser Umgang ist wichtig und eine Grundlage der Grundlagen von Ahl as-Sunnah, und deswegen tritt derjenige, der dieser Grundlage zuwiderhandelt, aus der Ahl as-Sunnah aus. Diese Sache ist verwirrend für viele der Allgemeinheit.

Es wird gesagt: Schau die Person so und so, bezüglich der Namen und Eigenschaften (Allāhs) ist er auf dem Weg der Ahl as-Sunnah wa al-Ǧāmʿah, und bezüglich der Vorherbestimmung (al-Qadr) ist er auf dem Weg der Ahl as-Sunnah wa al-Ǧāmʿah, und bezüglich der Saḥābah ist er auf dem Weg der Ahl as-Sunnah wa al-Ǧāmʿah. Dann fragst du ihn: „Und bezüglich der Führerschaft (der islamischen Herrscher)?“ (Er antwortet dann): „Ich weiss nicht, als würde er sagen es ist erlaubt gegen den Herrscher zu rebellieren.“
Ah, demnach hat er einer Grundlage zuwidergehandelt!

Gut. Bezüglich der Namen und Eigenschaften (Allāhs) ist er mit uns, und bezüglich der Vorherbestimmung (al-Qadr) ist er mit uns, und bezüglich der Saḥābah ist er mit uns, und bezüglich der Führerschaft (der islamischen Herrscher) ist er mit uns, und in der Feindschaft gegenüber den Leuten der Erneuerung… Nein.
(Er sagt): „Wir kooperieren darin wo wir uns einig sind und entschuldigen uns gegenseitig worin wir unterschiedlicher Meinung sind. Wer weiß, möglicherweise hat Ǧahm Ibn Safwān seinen Platz im Paradies bereits erhalten. Nur Allāh weiß es.“
Er tätigt solche Aussagen. Dieser hat einen Mangel in der Grundlage der Feindschaft und des Walāʾ und Barāʾ gegenüber den Ahl al-Bidaʿ.

Übersetzer: Ishaq Abu ʿUmar

Quelle der Audio: https://youtu.be/Ocu2q64bb6I

https://t.me/Die_authentische_Sunnah